



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

75 (28.3.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34565)

Feuerwehr-Singchor.
 Heute
 Donnerstag
 Abend halb 9 Uhr
 Probe
 Der Vorstand.
 18902



Samstag, den 7. April 1888,
 Abends 8 Uhr
General-Versammlung
 im Gesellschaftslokal.
Tagesordnung:
 1. Rechnungslage.
 2. Wahl des Vorstandes.
 3. Wahl der Kommissionen.
 Wir laden hierzu unsere activen Mitglieder freundschaftlich ein.
 Der Vorstand.
 4817

Mannheimer Turnerbund „Germania.“



Die Übungsabende sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: 5044
 Montag, Abends von 8-10 Uhr
Riegenturnen
 Mittwoch, Abends von 7 1/2-10 Uhr
Männerturnen
 Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr
Riegenturnen
 Samstag, Abends von 8-10 Uhr
Männerturnen
 in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums
 Eingang von der Schlossgartenstraße.
 NB. Aufnahme-Gesuche bitten wir schriftlich an den Turnrat des Mannheimer Turnerbundes „Germania“ gelangen zu lassen.
 14210

Turn-Verein.

Unsere verehr. Mitglieder hiermit zur Nachricht, daß die Übungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:
 Montag: Riegenturnen,
 Dienstag: Männerturnen,
 Mittwoch: Riegenturnen.
 (Der Turner und Jugendturner).
 Freitag: Riegenturnen,
 (Der Turner und Jugendturner).
 Samstag: Männerturnen,
 jeweils von 8-10 Uhr Abends
 in unserer Turnhalle vor dem Heidelberger Thor.
 14984
Der Vorstand.
 Anmeldungen zum Eintritt in den Verein bittet man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Übungsabenden in unserer Halle (Heidelberger Thor) entgegen genommen.

„Frohinn.“
 Heute Mittwoch Abend Probe.
 18908

Gesang- & Unterhaltungsverein „Eugenia“.

Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr
PROBE
 Um vollständiges Erscheinen bitten
 18908
Der Vorstand.

Die Bibliothek des **Gewerbe- und Industrie-Vereins** (im Thurmsaal des Kaufhauses) ist jeden Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr geöffnet und wird der Benutzung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen.
 13909
Der Vorstand.

Glaserei Aug. Mayer,
 F 5, 24

übernimmt das Einrahmen der **Gedenkblätter an Kaiser Wilhelm den Siegreichen**
 in jeder gewünschten Ausführung zu den billigsten Preisen.
 Alle Glasarbeiten werden prompt besorgt.
 5668

Bügelstähle
 von 40 Pfennig an.
 F 1, 9 Adolf Casewitz. F 1, 9.
 4682

Damen sind liebes, verschwiegen. Aufnahme bei **Aug. Gölz & Co.,** Heilmann Weinheim a. d. R., Hauptstr. Nr. 18.
 10468

Meine geehrten Kunden mache ich darauf aufmerksam, daß ich zum Gebrauche auf die Osterfeiertage **ausserordentlich feine**



aufgestellt habe und solche zu sehr billigen Preisen verkaufe. Die Qualität meiner Mehle befriedigt die weitgehendsten Ansprüche. Lieferung frei ins Haus.

Johann Schreiber
 am Neckarthor und Schwefingerstraße.

Für die Charwoche empfehle ich:
Rheinhechte, Rheinkarpfen, Backfisch.
 Auf bevorstehende Feiertage empfehle
Rheinsalm, Seezungen, Cabljane, Turbot, Rheinhechte, Karpfen, Zander, Laberdan, Süße holländische Gratbückinge u. s. w.
 und nehme jetzt schon Bestellungen entgegen.
Ph. Gund, D 2, 9, Planzen, Großh. Großlieferant.
 5168

Ich offerire einen garantiert reinischmeckenden Kaffee

schon à 90 Pfg. per Pfund
 sowie meine übrigen Kaffeesorten zu entsprechend billigeren Preisen

Gebrannte Kaffee's
 täglich frisch, in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen.
Georg Dietz,
 G 2, 8, am Markt.

Grosses billiges Hutlager
 F 1, 3 Passage nächst dem Rathhause.
Confirmandenhüte von Mk. 2 an, Herrenhüte von Mk. 2.50 an bis zu den feinsten.
F 1, 3 Hermann Dorr
 Breitestraße 3426

Porzellan-Manufactur
Fritz Bensinger,
 P 7 No. 12-15, 14071
 Heidelberger Strasse.

F 4, 8. F 4, 8.
 Täglich in frischer Sendung:
 Frisch gewässerten Stöckfisch, lebend frische Schellfische, Schollen (Solos), prachtvollen Winter-Rheinsalm, frisch geschlachtete Rheinhechte, Backfische, lebende Hechte, Karpfen Male etc. etc.
 empfiehlt zum allerbilligsten Preise
Wilh. Vehmeyer,
 F 4, 8. Inhaber der Hamburger Fischhandlung. F 4, 8.
 NB. Bestellungen für die Feiertage werden schon jetzt entgegen genommen und werden prompt ausgeführt.
 5168

Hochfeine Kunstmehle
 sehr trocken, gut backend und ausgiebig.
Presshefe.
 Alle Sorten Dürrobst, vorzügliche italienische Maccaroni, Gemüse- und Suppen-Audeln
 empfiehlt
Louis Lochert
 R 1, 1 am Speisemarkt.
 5153

Die besten Gesichtspuder
Leichner's Fettpuder
 und
Leichner's Hermelin- (Fett-) Puder.
 Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewandt. Sie geben dem Gesichte ein jugendlich-schönes, blühendes Aussehen.
 Zu haben in der Fabrik, Berlin, Schützenstraße 31. und in allen Parfümerien. Nur acht in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt sind.
L. Leichner, Parfümer-Chemiker,
 Königl. Belg. Hoflieferant.
 906

Geschäfts-Empfehlung.
 Einem hiesigen Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich im Hause T 3, 5b eine
Bäckerei mit Feinbäckerei
 eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Gg. Reichert, Bäckermeister, T 3, 5b.
 5085

G. Schammeringer
 Näh-
 maschinen-
 und
 Velociped-
 Handlung
 mechanische Werkstätte
Mannheim
 Lit. Q 2, No. 8,
 am Fischmarkt.
 10465

Bringe mein 4971
 Siebwaaren-Geschäft,
 Brahtgestelle und Metallgewebe,
 Malz- & Hopfendarren, sowie
 Brahtmatrizen
 in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthers
 Nachfolger, B 2, 12.
 für 4 Mk. 50 Pfg.
 senden franco ein 10-Pfd.-Pack
 seine Toilette-Seife in gepreßten
 Stücken, schön sortirt in Mandeln, Rosen
 Süsschen und Glycerin-Seife. Allen
 Haushaltungen sehr zu empfehlen. 1522
Th. Coellen & Cie., Crefeld,
 Seifen- und Parfümeriefabrik.

Sommersprossen
 verschwinden unbedingt durch den Ge-
 brauch von 3818
Bergmann's Lilienmilchseife
 kein Fabrikat von Bergmann u. Co.
 in Dresden. 50 Pfennig das Stück.
 Depot bei J. Brunn.

!!Für Wirthe!!
 1 Duzd. Patentstühle versen-
 det gegen 36 Mk. Nachnahme franco
 Mannheim. 2875
Ab. Engelhardt, Weinheim.
 Heute ohne Kinder suchen ein Kind
 in Pflege zu nehmen. 3949
 S 4, 20, 4. Stod.

Mannheimer 4070
Waaren-Abzahlungs-Bazar

Q 1, 9	Betten	Q 1, 9
Auf Abzahlung		Auf Abzahlung

Zur Confirmation

Confirmanden-	Möbel sammt ganzer Ausstattungen	Anzüge
Herren- u. Knaben-		Anzüge
Herren-Paletot,		Knaben-Paletot
Schwarze Cachemire		couleurte Cachemire
Gardinen u. Teppiche		Umhänge u. Regenmäntel
Uhren und		Goldwaaren

Auf Abzahlung
 Kleine Anzahlung. Bequeme Abzahlung.

Mein Geschäftszimmer ist jetzt
F 1, 2 (breite Straße) 1 Treppe hoch
 Notar Schrotth.
 38991
Jacob Hartmann senior, P 1 3.
 Mein großes
Schuhwaaren-Lager
 ist für bevorstehende Ostern in allen möglichen Ar-
 titkeln auf das Reichhaltigste sortirt und empfehle ich
 dieses geehrtem Publikum zu den billigsten Preisen.
 Arbeiten nach Maß und Reparaturen
 werden billigt ausgeführt. 4634i

Atelier für künstlerisch vollendete Vergrößerungen
Heinrich Grass
 auf **Platinotypie**
 nach jedem vorhandenen Bild bis über Lebensgröße.
 Linographien. Malerei.
 Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs, Hohe Auszeichnung Ihrer Kgl. Hoh. der Großherzogin von Baden.
MANNHEIM A 2, 2 am Schloß A 2, 2.
 (Bitte genau auf Firma zu achten!)

Atelier für
 Porträts, Gruppen (nach außerhalb)
 Wohnzimmer, Säulern, Industr. Etablissements, Maschinen nach 3016
Aristotypie
 (Haltbarste Photographie) cryp. Verfahren.

**Fussboden-Glanzlacke & Parquet-
 bodenwiche.**
 Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate. 4031
Johannes Forrer.

G. M. Beck, E 2, 13.	Adolf Leo, E 1, 6.
E. Dangmann, N 3, 12.	J. Sichtenhäler, B 5, 10.
Ph. Gund, D 2, 9.	Herm. Meinger, L 4, 7.
Julius Gglinger & Co. G 2, 2.	C. Pfefferkorn, P 3, 1.
Jul. Hammer, M 2, 12.	Josef Pfeiffer, E 5, 1.
Wilh. Horn, D 5, 2.	Wilh. Roth, F 2, 4 1/2.
Jacob Uhl, M 2, 9.	Franz Seiler, K 1, 8a.
	Adolf Menges, N 3, 15.

Geschäfts-Verlegung.
 Verehrlichem Publikum und meinen geehrten Kunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Mai d. J. mein Geschäft von L 10, 5 in mein neuerbautes Haus L 14, 7 verlegen werde, wovon ich gest. Notiz zu nehmen bitte. 4060
 Zugleich theile ergebenst mit, daß ich die auf Lager habenden Fayence- und Majolika-Ofen, um mit meinem alten Bestande zu räumen, bis zu diesem Termine zu bedeutend ermäßigten Preisen abgebe.
 Hochachtung
Carl Wotzka,
 L 10, 5. Föhrmeister. L 10, 5.

bach, ihm ihr Wesen immer unympathischer erschienen war, und es erfüllte ihn mit Genugthuung, daß er nie ein Wort von Liebe zu ihr gesprochen. Aber es sollte auch Niemand sagen, daß er das Vertrauen der Kommerzienrätin mißbraucht, indem er die Gelegenheit des Zusammenseins mit Marie dazu benutzte habe, um deren junges Herz für sich zu gewinnen. Ja, wenn die Verhältnisse anders gelegen hätten, wenn Marie unbemittelt gewesen wäre, dann würde er mit Freuden vor die Mutter getreten sein und um ihren Segen gebeten haben. Aber so wußte er, daß dieselbe nichts, als eine Spekulation auf die reiche Erbin in einer derartigen Bewerbung sehen und um so weniger ihre Einwilligung zu einer Verbindung ihrer Tochter mit ihm geben würde, als sie ganz andere Pläne mit derselben verband.

Er sah es auf diese Weise als ein Glück an, daß er der Stadt den Rücken wenden konnte, und der Abschied aus den langgewohnten, heimathlichen Verhältnissen wurde ihm dadurch weniger schwer, wie sein Herz vollkommen ruhig blieb, als er Hedwig die Hand zum Abschied reichte, der er freilich versprochen mußte, sie stets von seinem Ergehen auf dem Laufenden zu erhalten.

Noch ein letztes Mal sah er Marien, als er ihr in Gegenwart der Kommerzienrätin gegenüberstand, um seine Abschiedsvisite zu machen; doch die Gegenwart der stolzen Frau ließ keine Gefühlsregungen in seiner Brust aufkommen und auch Mariens Gesicht zeigte nichts, als eine freundliche Höflichkeit, als er zum Abschiede den Damen die Hand küßte.

V.

Ueber ein Jahr war seitdem verstrichen.
 An einem reizend am Waldebaum gelegenen Vergnügungsorte in der Nähe der Residenz hatte sich eine zahlreiche Gesellschaft, den höhern Ständen angehörig, versammelt. Man wollte für einige Stunden dem Staub und der Schwüle in den Straßen entgehen, um sich der schönen Natur zu erfreuen und in ihr, auf kurze Zeit die konventionellen Fesseln abstreifend, der Freiheit geniehen.
 Auf den langen Tischen, unter dem schützenden Blätterdach ehrwürdiger Buchen und Ulmen, waren auf schneeweißen Gedeck die Vorbereitungen zur Einnahme des Kaffees getroffen, in der Nähe hielten die Wagen, die die Gesellschaft hergeführt, und geschäftig eilten die Damen her und hin, um das auf den Tafeln noch Fehlende zu ergänzen.
 Man wollte eine ländliche Idylle insceniren und der herrliche Sommertag, mit der schönen Umgebung, schien auf den Zügen der Betreffenden seinen Abglanz gefunden zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
 am
„General-Anzeiger“
 (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Wie es geht.

Novelle von **Heinrich Köhler.**
 (Fortsetzung.)
 IV.

So war die Zeit dahingegangen. Der Lenz zauberte seine grüne Pracht über Wiesen und Fluren; die Knospen an den Bäumen und Sträuchern sprengten ihre Hüllen; Finken und Staare suchten ihre alten Nester auf und milde Lüfte verkündeten die Wiederverjüngung der Natur aus ihrem langen, kalten Winterschlaf.
 Arthur hatte seine Doktorpromotion erreicht und beabsichtigte in kurzer Zeit nach einer kleinen Universitätsstadt abzugehen, um dort sein Staatsexamen zu machen und sich als Docent niederzulassen. Seine Mutter fügte sich nur ungern in die Trennung, doch er hatte ihr versprochen, sie bald nachzuholen, wenn die Verhältnisse einen dauernden Aufenthalt dort versprechen würden. Sie sollte sich nicht eher aus den ihr lieb gewordenen bekannten Verhältnissen herausreißen, und Arthur tröstete sie deshalb auf die Zukunft, die ihnen dann keine Trennung mehr auferlegen würde.
 Es war an einem Nachmittage in den letzten Tagen des April, als Arthur noch einmal zu seiner Schülerin eilte, um heute seinen Unterricht bei derselben, den er bisher gewissenhaft fortgesetzt hatte, abzuschließen. Die Kommerzienrätin, die sonst häufig bei den Stunden gegenwärtig, war heut nicht zu Hause und Arthur deshalb mit Marie allein. Es war wohl von beiden Seiten nicht die rechte Lust vorhanden und die Unterhaltung bewegte sich bald nur um die Maßnahmen der beabsichtigten Sommerreisen der Kommerzienrätin mit ihrer Tochter und die Pläne Arthurs für die Zukunft. Es lag in Mariens Wesen eine gewisse Unruhe und Befangenheit, die auch Arthur nicht entging, wenn er auch die Ursache zu derselben nicht errathen mochte und ihn selbst beschlich ein eigenthümliches Gefühl dem jungen Mädchen gegenüber, wenn er daran dachte, daß dies die letzte Gelegenheit eines so vertraulichen Zusammenseins mit derselben bilde. Er hatte sich daran so gewöhnt und ohne es beabsichtigt zu haben, manchen Gedanken seines Innern vor Marie ausgesprochen, der in der zarten Mädchenseele Eingang gefunden, daß es ihm eine Entbehrung erschien, diesen Umgang verlieren zu müssen, und wie oft plötzlich ein Gedanke mit deutlicher Klarheit vor uns auftaucht, der eigentlich so nahe gelegen und dessen wir uns doch nicht bewußt geworden sind, so durchzuckte es ihn, daß sein Herz an den Lehrstunden wohl mehr Theil gehabt habe, als unbedingt dazu von Nothen gewesen sei.



Frühjahr 1888!

Abonnements-

Einladung zum Einkauf.

Man kleidet sich von Kopf bis zu Fuß.

Abzahlung auf Waaren jeder Art

M. 1 wöchentlich — M. 2 14täglich — M. 4 per Monat.

Gesellschafts-Prinzip: Streng reelle Geschäftsführung.

S. Lippmann & Cie.

G 3, 1
II. Stock.

Täglich, auch Sonntags geöffnet.

Mannheim.

G 3, 1
II. Stock.

I. Saal.	II. Saal.	III. Saal.	IV. Saal.
Moderne Herren und Knaben-Kleider, fertig und nach Maass. Hemden, Stiefel, Schirme.	Eleg. Damen- und Mädchen-Mäntel, fertige Kleider auch nach Maass.	Kleiderstoffe, Cachemire, Bettzeuge, Vorhänge, Wäsche.	Möbel, Betten, Federn, Uhren, Spiegel.

Großer Ausverkauf.

Von Filzhüten für Herren, Knaben und Kinder und zwar weiche und feste in allen verschiedenen Formen und Farben, findet im Locale des Unterzeichneten Nr. 5, 2 vom nächsten Sonntag, den 25. ds. Mts. ab, bis auf Weiteres statt.

Für gute Qualität und Dauerhaftigkeit wird jede Garantie übernommen. NB. Die Hüte welche gewöhnlich im Laden zu M. 2.75 bis M. 3.50 verkauft werden, sind nur zu M. 1.20 bis M. 1.60 ausgesetzt.

H. Aufrecht, Auctionator, B 5, 2.
Eine Aufwartung per sofort gesucht. Näheres im Verlag dieses Blattes zu erfahren.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß er unterm Heutigen die Vertretung der Kochherb-
fabrikate

Ersten Nürnberger Sparherdfabrik
von C. W. Lang, Nürnberg

übernommen hat und hält sich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen. Musterbücher und Preislisten stehen zu Diensten.

Hochachtung
Gg. Friederich,
G 3 No. 5.

Seegrün-Lampen.

Beste und billigste
Gas-Intensiv-Lampe.
Einfache Construction.
Bequeme Handhabung.
Geringer Gasconsum.
Sehr helles Licht.
Kein Russ!



Preise
für nähere Ausführung A.
No. 0 I II III
Mk. 48, 54, 75, 100.
Preis
für einfache Ausführung A.
Mk. 88, 45, 58, 78.
Kosten Gas pro Stunde
Fig. 2 1/2, 3 1/2, 5, 9.

Allein-Vertrieb für Süddeutschland
Garry Held, Ludwigshafen am Rhein. 1848

— 294 —

„Nun nennen Sie mir einmal aufrichtig das Prädikat, das meine Fortschritte in den mir von Ihnen ertheilten Stunden verdienen,“ sagte Marie. „Nicht wahr, ich habe Ihnen viel Mühe gemacht und viel Ihrer kostbaren Zeit geraubt?“

„Ich darf Ihnen darauf, ohne Komplimente machen zu wollen, die Antwort ertheilen, Fräulein Ringer, daß es jedem Lehrenden kein größeres Vergnügen und mehr innere Genugthuung bereiten kann, als solche strebsame, dankbare Schülerin zu finden, wie Sie eine waren, und der Lohn, der in diesem Bewußtsein liegt, einen viel größeren Werth besitzt, als das, was man selbst dafür gegeben hat.“

„Ah, Sie sind sehr stolz, Herr Doktor,“ sagte Marie.

„Stolz?“ fragte er befremdet. „Und deshalb strafen Sie mich wohl, indem Sie so ceremoniös meinen Namen auszusprechen vermeiden?“

„Ist es nicht Stolz, wenn Sie jeden Dank so von vornherein abschneiden?“

„Nein, das ist es gewiß nicht,“ rief Arthur, „denn ich habe mit dem Vorhergesagten nur meine innerste Ueberzeugung ausgesprochen. Für mich werden diese Stunden in der Erinnerung stets Glanzpunkte meiner Vergangenheit bilden und ich würde mich überglücklich schätzen, wenn ich annehmen dürfte, daß auch Sie, Fräulein Marie, freundlich daran zurückdenken.“

Er hatte von der Wärme seiner Gefühle hingeworfen unwillkürlich ihre Hand ergriffen, die sie ihm erdrosselnd ließ. Ein glückseliges Lächeln spielte um den reizenden Mund und die blauen Bergkristalleaugen irrten verlegen zur Erde, als sie leise entgegnete: „Glauben Sie, daß auch für mich diese Stunden mehr Reiz hatten, als alle Bälle, Soireen und Theater, die ich in der Zeit besuchte. Sie haben mir in ihnen so weite Blicke in die Geschichte und das Leben der Völker und einzelnen Menschen gegeben, mein Gesichtskreis, der ein so begrenzter, am Kleinsten hängender war, ist durch Ihre sinnreich eingestreuten Bemerkungen ein ganz anderer geworden, und ich habe gelernt und werde es immer mehr lernen, das Wesen vom Scheine zu unterscheiden.“

Er blickte sie fast erschrocken an; lag in diesen Worten nicht ausgesprochen, daß ihr Wesen in dem seinigen aufgegangen? Er hatte nicht im Entferntesten daran gedacht, irgend welchen Einfluß auf ihr Gemüth auszuüben und bemerkte nun, daß er, ganz gegen seine Absicht, doch einen solchen auf dasselbe hervorgerufen und es daher höchste Zeit sei, das eine Trennung ihn jeder Verantwortung überhebe. Er schaltete in diesem Augenblicke, wie theuer das herrliche Mädchen seinem Herzen schon geworden, aber erkannte auch die Ansichten und Absichten der Kommerzrathin, um überzeugt sein zu dürfen, daß sie nie ihre Einwilligung zu einer näheren Verbindung zwischen ihm und ihrer Tochter geben würde. Wie exclusiv sie in ihren Anschauungen war, bewies schon, daß ihr nie der Gedanke gekommen zu sein schien, daß der schöne, junge, gebildete Mann dem Herzen ihrer Tochter gefährlich werden könne, denn wenn sie auch noch so tief von der Ehrenhaftigkeit desselben überzeugt sein durfte, so war es doch

— 295 —

immerhin ein gewagtes Spiel, den jungen Leuten so viel Gelegenheit des Verkehrs zu bieten.

Alle diese Gedanken stürzten mit Windesschnelle durch Arthur's Gehirn und er suchte deshalb auf eine unbefangene Unterhaltung hinüber zu lenken.

„Ich weiß,“ sagte er, „daß Sie eine angenehme Alt-Stimme besitzen, Fräulein Ringer, und habe doch fast nie die Gelegenheit gehabt, Sie singen zu hören. Da ich nun in den nächsten Tagen meine Abschiedsreise machen werde,“ fuhr er möglichst leicht fort, „so dürfte sich wohl kaum so bald wieder Gelegenheit für mich finden, dies Vergnügen zu genießen; würden Sie mir also wohl heute diese Bitte gewähren?“

Ueber ihr unschuldiges Kinderantlitz hatte sich eine traurige Resignation gebreitet, es lag wie Enttäuschung auf demselben, als Arthur so plötzlich in einen andern Ton überging, doch erfüllte sie seinen Wunsch und setzte sich an's Piano. Die tiefe Erregung, die seine herzlichen Worte in ihr hervorgerufen, aus denen sie die Sprache der Liebe zu vernehmen geglaubt, vibrirte noch in ihrem Innern fort und ohne lange zu wählen, sang sie das herrliche Mendelssohn'sche Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rath.“

Nur mühsam kämpfte Arthur die überwältigenden Gefühle in seiner Brust zurück und nachdem er ihr mit einigen Worten gedankt, reichte er ihr zum Abschied die Hand. Sie schlug die Augen, in denen eine Thräne glänzte, voll zu ihm auf; es lag in dem Blick eine schmerzliche Frage, die ihm fast seine Fassung raubte, und er konnte nur geräthet die Worte sagen: „Gott erhalte Sie, Fräulein Marie.“ Dann preßte er die kleine zuckende Hand an seine Lippen und eilte aus dem Zimmer.

Er sah es nicht, wie sich das junge Mädchen, als sich die Thür hinter ihm geschlossen, leidenschaftlich schluchzend in die Polster eines Sessels warf. Sie hatte nur mühsam ihre Fassung während seiner Gegenwart bewahrt und nun war er gegangen, ohne das Wort der Liebe, das sie so heiß von seinen Lippen erhört, erst seit heute erhört, auszusprechen und sie wußte, daß es nun nicht mehr geschehen würde. Mühte sie sich so früh die Nacht der Liebe kennen zu lernen? Diese Nacht, die die kräftigste Triebfeder des Herzens, oft so befehlend und oft auch so verheerend in das Dasein des Menschen eingreift.

Erst heut war sie sich über ihr Herz klar geworden und sie schaltete mit dem feinen Verständniß der Frauenseele, daß auch Arthur sie liebe und ihn nur seine Gewissenhaftigkeit und sein männlich ehelicher Sinn abgehalten hatten, ihr dies zu gestehen. Sie verstand es nun, weshalb sie bei all den Komplimenten und Günstbezeugungen von Seiten der Herren so ruhig geblieben war und ihre Thränen stießen noch sanft, ehe sie wieder einige äußere Fassung erringen konnte und sich mit dem Gedanken tröstete, daß ja noch lange nicht alle Hoffnung verloren sei.

Auch Arthur's Inneres war in nicht geringer Erregung. Er wußte nur mit einem Wisse, weshalb er in der letzten Zeit immer weniger an Hedwig ge-